
HALLENHOCKEY BRIEFING 2017 - 2018



Inhaltsübersicht

- ▶ Regeländerungen zum 1. November 2017
- ▶ Erläuterung zur Schutzausrüstung
- ▶ “Team Plan”
- ▶ Spielkontrolle / Management
- ▶ Spielfluss / Vorteil
- ▶ Torwart
- ▶ Torwart- & Spielerwechsel
- ▶ Allgemeines Spielen des Balles
- ▶ “Durch den Gegner Spielen”
- ▶ Torschuss
- ▶ Selfpass, Freischlag, Abschlag
- ▶ “Bully” / Einklemmen des Balles
- ▶ Gefährlichkeit
- ▶ Absichtlicher Regelverstoß
- ▶ Strafecke
- ▶ Verhalten von Spielern/Betreuern
- ▶ Persönliche Strafen

WICHTIGE REGELÄNDERUNGEN ZUM 1. NOVEMBER 2017

§ 7.4 “LANGE ECKE”

Wird der Ball über die Grundlinie gespielt und dabei kein Tor erzielt, gilt Folgendes:

Sofern der Ball von einem Verteidiger **UNABSICHTLICH** gespielt oder von einem Torwart oder von einem Feldspieler mit den Rechten eines Torwarts abgelenkt worden ist, wird das Spiel an der Stelle auf der Mittellinie fortgesetzt, die auf einer gedachten Linie liegt, die parallel zu den Seitenlinien durch den Punkt führt, an dem der Ball die Grundlinie überschritten hat.

Sofern der Ball von einem Verteidiger **ABSICHTLICH** gespielt worden ist, wird das Spiel mit einer Strafecke fortgesetzt; dies gilt nicht, wenn der Torwart oder ein Feldspieler mit den Rechten eines Torwarts den Ball abgelenkt hat.

ERLÄUTERUNGEN ZUR SCHUTZAUSRÜSTUNG

§ 4.2 Spieler dürfen keine Ausrüstung oder Gegenstände tragen, durch die andere Spieler gefährdet werden können.

Handschutz:

Darf die natürliche Größe der Hände nicht bedeutend vergrößern; jeder verwendete Handschutz, unabhängig davon, ob er während des laufenden Spiels oder zur Abwehr einer Strafecke getragen wird, muss ohne Probleme (ohne dass Druck ausgeübt werden muss) in eine zu einer Seite offenen Box, mit den Abmessungen 290 mm lang, 180 mm tief und 110 mm hoch, passen;

Gesichtsmaske:

Zur Abwehr einer Strafecke oder eines 7-m-Balls bis zu deren Beendigung ist es Verteidigern erlaubt eine Gesichtsmaske **oder eine Gittermaske aus Metall** zu tragen .

Knieschützer

Knieschützer zur Abwehr einer Strafecke dürfen auch über den Stutzen getragen werden, wenn ihre Farbe der der Stutzen nicht entspricht.



TEAM PLAN

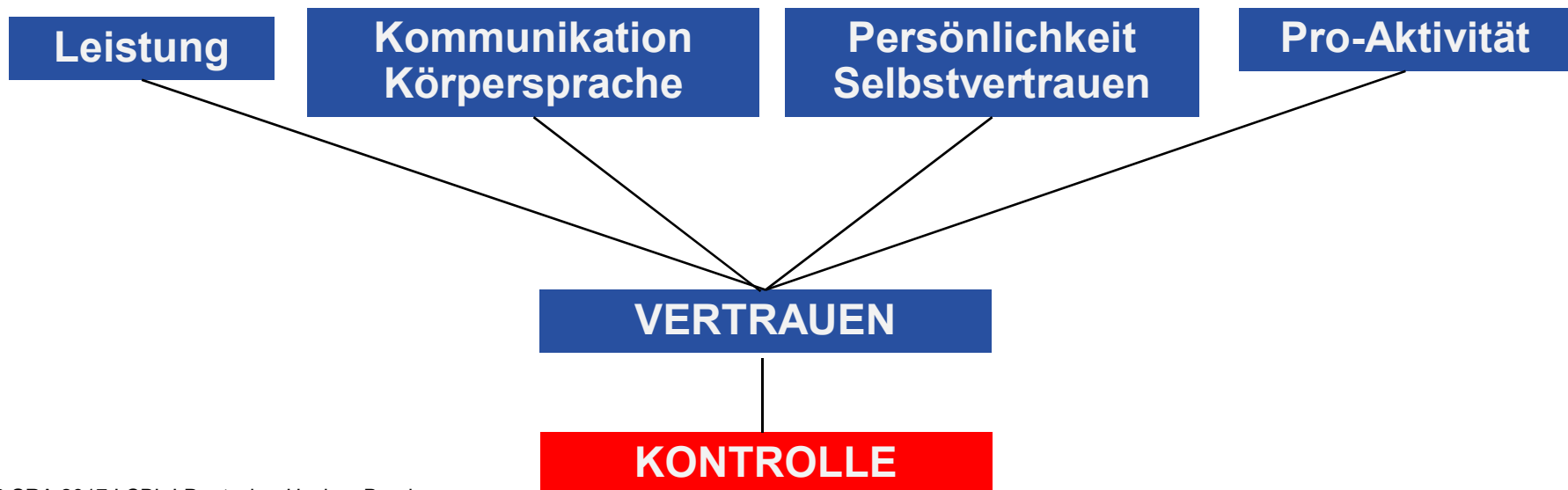
▶ ZIELSETZUNG FÜR DIE HALLENSAISON

- 1.) **EINDEUTIGES, EINHEITLICHES** und **VORHERSAGBARES PFEIFEN**,
unabhängig in welcher REGION und mit WELCHEM KOLLEGEN
 - 2.) **EINDEUTIGES VERSTÄNDNIS** über die aktuelle Regelinterpretation
 - 3.) Keine **ÜBERRASCHUNGEN** für die Mannschaften
- Briefing gilt als **“TEAM-PLAN”** der Schiedsrichter (Saisontaktik)

Das Briefing wird wie vor jeder Saison veröffentlicht und allen Vereinen und Trainern zur Verfügung gestellt. Deshalb werden sich Schiedsrichter in der Praxis daran messen lassen müssen, ob gemäß dem Briefing gepfiffen wurde.

SPIELKONTROLLE / MANAGEMENT

- ZIEL:**
- ① **VERTRAUEN** und **RESPEKT** müssen erarbeitet werden
 - ② „**POSITIVES UMFELD**“ muss geschaffen werden
 - ③ „**PRO-AKTIVITÄT**“ anstatt „**AUF FEHLER WARTEN UND BESTRAFEN**“



SPIELKONTROLLE / MANAGEMENT

► **KOMMUNIKATION**

Die richtige Kommunikation mit Spielern und Trainern (Entscheidungen, Worte, Gestik, Karten etc.) ist von entscheidender Bedeutung. Die entsprechende „**BOTSCHAFT**“ muss ankommen und auch verstanden werden. Dies kann nur durch direkten **KONTAKT/BLICKKONTAKT** mit dem betreffenden Spieler/Trainer gewährleistet werden. Nur so ist eine **EINDEUTIGE KOMMUNIKATION** möglich.

Eine der Spielsituation angemessene „**ERNSTERE**“ oder aber auch „**FREUNDLICHE MIMIK**“ sowie einige „**KLARE UND DEUTLICHE WORTE**“ oder auch eine „**KURZE ENTSCULDIGUNG**“ sollten zu den Managementtools jeden Schiedsrichters gehören und auch dementsprechend angewendet werden.
→ Nur auf diesem Weg können persönliche Strafen im Spielverlauf „vorbereitet“ werden!

► **DER RICHTIGE SPIELPLAN**

Ein gemeinsamer Spielplan muss vorhanden sein und muss dem Spielverlauf entsprechend angepasst werden. („PLAN B“?).

SPIELFLUSS / VORTEIL / TIMING

- RICHTLINIE:**
- ① **SOFORT** pfeifen oder gar nicht – **TIMING IS CRITICAL**
 - ② Vorteil nur bei **100%**ig klarer und kalkulierbarer Situation – **VORTEIL** oder doch **NUR BALLBESITZ?**
 - ③ Welche Geschwindigkeit ist gut für das Spiel bzw. welche Geschwindigkeit lässt sich kontrollieren?!
 - ④ Ein früher Pfiff kann unter Umständen einen größeren Vorteil ergeben, da der entsprechende Spieler beim Ausführen des Selfpass 3m Platz hat.

Selfpass?!

Spielniveau

Risiko

Geschwindigkeit

Spielkontrolle

TORWARTE

- ▶ Im Rahmen einer **ABWEHRAKTION** dürfen Torwarte und Spieler mit den Torwartrechten den Ball mit jedem Körperteil **WEGBEWEGEN**, jedoch darf dieser nicht in der Luft **WEGGESCHLAGEN** werden.
- ▶ Ein **SPIELER MIT TORWARTRECHTEN** trägt ein andersfarbiges Oberteil und einen Helm zur Strafecken- und 7-m Ballabwehr. Außerhalb der eigenen Spielfeldhälfte muss er den Helm ablegen. Die Eckenmaske ersetzt **NICHT** den Helm. Torwarthandschuhe sind ebenfalls **NICHT** erlaubt.
- ▶ Torwarte dürfen nur „**IM LIEGEN**“ spielen, wenn sie sich **UND** der Ball **INNERHALB** des Schusskreises befinden. Befindet sich bei der Abwehr im Liegen ein Körperteil oder der Ball außerhalb des Schusskreises, muss eine Strafecke verhängt werden.

SPIELERWECHSEL

- ▶ **SPIELER-** und **TORWARTWECHSEL** finden in einem Bereich 3 METER zur MITTELLINIE statt. Einen Zeitstopp zum Anlegen der Schutzausrüstung bei einem TW-Wechsel gibt es nur im Jugendbereich.
- ▶ Ein **WECHSELFEHLER** soll nur geahndet werden (**STRAFECKE**), wenn sich die falsch wechselnde Mannschaft hierdurch einen **VORTEIL** verschafft. Darunter ist das **VORZEITIGE BETRETEN** des Spielfeldes eines Spielers und dessen **INGREIFEN IN DAS SPIELGESCHEHEN** zu verstehen, während der entsprechende „Wechselpartner“ das Feld noch nicht deutlich verlassen hat.
- ▶ Bei einem Wechselfehler ist von den Schiedsrichtern immer die Herstellung des **REGELGERECHTEN ZUSTANDS** anzuordnen, d.h. die entsprechende Situation vor dem Wechselfehler. Dies bedeutet, dass eine Strafecke, die aufgrund des zu frühen Betretens des Spielfeldes durch den Torwarts verhängt wird, **OHNE** den Torwart verteidigt wird.
- ▶ Ein Wechsel ist jederzeit möglich (auch 7m-Ball), allerdings nicht bei einer Strafecke.

TORWARTWECHSEL

§ 2.3 Die Möglichkeit, dass ein Torwart **GEGEN** einen Feldspieler oder Feldspieler mit Torwartrechten getauscht werden darf, ist auf **ZWEI WECHSEL** pro Spiel begrenzt. Torwarte mit Schutzausrüstung können „unter sich“ beliebig oft getauscht werden. Dies setzt allerdings voraus, dass zwei Torwarte auf dem Spielbericht vermerkt sind.

→ Eine Mannschaft darf für ein Überzahlspiel den Torwart **ZWEIMAL** pro Spiel **AUSWECHSELN** und wieder **ZWEIMAL** pro Spiel **EINWECHSELN**. Die Reihenfolge dabei ist unerheblich (→ 4 BEWEGUNGEN pro Spiel)

TORWARTWECHSEL

AUSNAHME: Verletzt sich ein Torwart oder wird auf Zeit/Dauer vom Spiel ausgeschlossen, nachdem das Wechselkontingent erschöpft ist, ist ein **ENDGÜLTIGER** Wechsel **AUSSCHLIESSLICH** gegen einen Torwart mit Schutzausrüstung erlaubt.

→ **IST EIN ETW VORHANDEN**

Ein direkter Wechsel ist möglich. Bei einem Ausschluss des TW spielt die Mannschaft mit einem Spieler weniger.

→ **IST KEIN ETW VORHANDEN**

Die Mannschaft spielt so lange mit einem Feldspieler oder Spieler mit TW-Rechten weiter, bis ein Spieler die Schutzausrüstung angezogen hat. Die Zeit wird hierfür nur im Jugendbereich angehalten.

TORWARTWECHSEL

FALLBEISPIELE ZUR WEITEREN KLARSTELLUNG

Eine Mannschaft fängt das Spiel ohne einen TW im Tor an. → Das erste Einwechseln des TW zählt **NICHT** zum Kontingent; erst wenn dieser wieder ausgewechselt wird.

Eine Mannschaft spielt mit TW. Der ETW wird zur 7-m-Abwehr eingewechselt, danach kehrt der Torwart wieder zurück auf das Spielfeld. Es bleibt die Möglichkeit bestehen, den TW **ZWEI WEITERE MALE** gegen einen Feldspieler oder Spieler mit TW-Rechten zu wechseln.

Wechsel eines Spielers mit TW-Rechten gegen einen Spieler mit TW-Rechten
→ zählt **NICHT** zum Kontingent.

TORWARTWECHSEL

VERLETZUNGEN UND HINAUSSTELLUNG AUF ZEIT

Ein TW wird auf Zeit des Feldes verwiesen. Die Mannschaft spielt in Unterzahl mit einem Spieler mit TW-Rechten. → **KEIN WECHSEL**, zählt **NICHT** zum Wechselkontingent.

Ein TW wird auf Zeit des Feldes verwiesen. Die Mannschaft wechselt den ETW für einen anderen Spieler ein. → zählt **NICHT** zum Kontingent.

TW kehrt nach einer Zeitstrafe zurück auf das Feld und ersetzt den ETW oder Spieler mit TW-Rechten → zählt **NICHT ZUM** Kontingent.

Eine Mannschaft hat das Wechselkontingent durch zweimaliges Überzahlspiel ausgeschöpft und der TW verletzt sich im weiteren Spielverlauf, so dass er nicht weiterspielen kann → Das Einwechseln des ETW, sofern vorhanden, ist erlaubt. Ist kein ETW vorhanden, muss sich ein Feldspieler die TW-Rüstung anziehen.

ALLGEMEINES SPIELEN DES BALLE

- ▶ Ein **“SLAPSHOT”** („Schiebeschlag“) ist ein SCHLAG und dementsprechend zu ahnden. → (Ausholbewegung >50 cm). Beide Hände befinden sich meist zusammen am oberen Teil des Schlägerschaftes.
- ▶ Ein **HOCH** auf den Torwart gespielter Ball wird **HOCH** abgewehrt:
→ Es muss ausschließlich die Gefährlichkeit bewertet werden.
- ▶ Ein **FLACH** auf den Torwart gespielter Ball wird **HOCH** abgewehrt:
→ Strafecke, es sei denn der Ball wird ohne Gefahr über die Grundlinie, in den freien Raum oder über die Seitenbande gespielt ohne, dass ein Gegenspieler benachteiligt wird.
- ▶ Absichtlich die **KÖRPERHALTUNG** mit einer Hand oder einem Knie zu unterstützen oder die **REICHWEITE** durch das Abstützen zu verlängern, ist als **„IM LIEGEN SPIELEN“** zu bewerten. Beide Hände am Schläger dürfen jederzeit den Boden berühren.

SPIELEN DES BALLES DURCH DEN GEGNER

- ▶ Einen harten Pass aus UNMITTELBARER NÄHE (WENIGER ALS 3 METER) DIREKT UND ABSICHTLICH durch den Gegner, der eine Abwehr- oder bewegungslose Position eingenommen hat ,oder dessen Schläger zu spielen, ist **VERBOTEN**.
- ▶ **ENTSCHEIDENDE KRITERIEN FÜR DAS VORLIEGEN EINES REGELVERSTOSSES SIND DIE ABSICHT, DIE GEFÄHRLICHKEIT UND DER ABSTAND DES GEGNERS.**

→ Was ist die Intention des Spielers?

→ Hat der betreffende Spieler in der Situation eine andere Option?!

- ▶ Ist die ABSICHT deutlich zu erkennen, muss dies mit einer angemessenen Spielstrafe, d.h. einer grünen Karte, zu bestrafen. Im Wiederholungsfall muss eine gelbe Karte verhängt werden.

TORSCHUSS

Begriffsbestimmung: TORSCHUSS

Ein Torschuss ist jeder Versuch eines Angreifers, ein Tor zu erzielen, indem er den Ball innerhalb des Schusskreises in Richtung auf das Tor spielt.

Auch wenn der Ball das Tor verfehlt oder verfehlen würde, ist von einem Torschuss auszugehen, wenn der Spieler die Absicht hatte, durch einen auf das Tor gerichteten Schuss ein Tor zu erzielen.

VERFEHLT der Ball nach einem **HOHEN TORSCHUSS** knapp das Tor und wird ein Verteidiger oberhalb des Knies getroffen, ist dies als **GEFÄHRLICH** zu bewerten und auf **FREISCHLAG** für den Verteidiger zu entscheiden. Wird der Verteidiger unterhalb des Knies getroffen, ist auf **STRAFECKE** zu entscheiden.

ABSCHLAG, FREISCHLAG, SELFPASS

▶ ABSCHLAG

AUSSERHALB DES SCHUSSKREISES

→ Das Spiel wird mit Abschlag von einer Stelle fortgesetzt, die bis zu 9,10 m von der Grundlinie entfernt auf einer gedachten Linie liegt, die parallel zu den Seitenbänden durch den Punkt führt, an dem der Ball die Grundlinie überschritten hat.

INNERHALB DES SCHUSSKREISES

→ Der Abschlag kann an beliebiger Stelle ausgeführt werden.

ABSCHLAG, FREISCHLAG, SELFPASS

AUSFÜHRUNGORT EINES FREISCHLAGS

Ein Freischlag außerhalb des Schusskreises ist grundsätzlich **AM ORT DES VERGEHENS** auszuführen. Unter Umständen auch direkt am Schusskreisrand. Ein Zurücklegen des Balles auf 3 m zum Schusskreisrand ist **NICHT** mehr erforderlich.

Der falsche Ausführungsort eines Freischlags sollte nur geahndet werden, wenn dieser dazu führt, dass sich der ausführende Spieler einen **DEUTLICHEN VORTEIL** verschafft und gleichzeitig die verteidigende Mannschaft **SICHTBAR BENACHTEILIGT** wird. Grundsätzlich ist als „**SPIELBARE ENTFERNUNG**“ eine Distanz von **1-2 METERN** akzeptabel.

ABSCHLAG, FREISCHLAG, SELFPASS

BALL IN DEN SCHUSSKREIS

- A.) Bei der Ausführung eines Freischlags durch die angreifende Mannschaft **IN DER GEGNERISCHEN SPIELFELDHÄLFTE** darf der Ball nicht direkt in den gegnerischen Schusskreis gespielt werden, bevor er (der Ball) sich nicht 3 m bewegt hat oder von einem verteidigenden Spieler berührt wurde.
- B.) Der Ball darf außerdem direkt über die Seitenbanden in den gegnerischen Schusskreis gespielt werden, vorausgesetzt, er hat sich 3 m bewegt, bevor er von der Seitenbande abprallt.
- C.) Der Ball darf bei einem Freischlag, der **INNERHALB VON 3 M ZUM SCHUSSKREISRAND** ausgeführt wird, nicht in den Schusskreis gespielt werden, bevor sich dieser nicht mindestens 3 m bewegt hat, von einem verteidigenden Spieler berührt worden ist oder sich mindestens 3 m bewegt hat, bevor er von der Seitenbanden abprallt.

ABSCHLAG, FREISCHLAG, SELFPASS

BEISPIEL: BALL IN DEN SCHUSSKREIS

A.) Freischlag 2 m vor dem Schusskreis und 1 m von der Seitenbande entfernt; der Angreifer führt den Freischlag als Selfpass aus und spielt den Ball über die Seitenbande direkt in den Schusskreis.

→ **FREISCHLAG FÜR DIE VERTEIDIGUNG**, da sich der Ball keine 3m bewegt hat, bevor er in den Schusskreis gespielt wird.

B.) Freischlag 2 m vor dem Schusskreis und 3 m von der Seitenbande entfernt; der Angreifer führt den Freischlag als Selfpass aus und spielt den Ball über die Seitenbande direkt in den Schusskreis.

→ **WEITERSPIELEN**

ABSCHLAG, FREISCHLAG, SELFPASS

BEISPIEL: BALL IN DEN SCHUSSKREIS

C.) Freischlag 2 m vor dem Schusskreis und 1 m von der Seitenbande entfernt; der Angreifer führt den Freischlag als Selfpass aus und spielt den Ball an die Seitenbande und den Rebound in den Schusskreis.

→ **FREISCHLAG FÜR DIE VERTEIDIGUNG**, da sich der Ball keine 3m bewegt hat bevor er in den Schusskreis gespielt wird.

D.) Freischlag 2 m vor dem Schusskreis und 1,5 m von der Seitenbande entfernt; der Angreifer führt den Freischlag als Selfpass aus und spielt den Ball an die Seitenbande und den Rebound in den Schusskreis.

→ **WEITERSPIELEN**, da sich der Ball 3m (2 x 1,5m) bewegt hat bevor er in den Schusskreis gespielt wird.

ABSCHLAG, FREISCHLAG, SELFPASS

ABSTAND BEI DER AUSFÜHRUNG EINES SELFPASS

- A.) Gegenspieler dürfen sich **NICHT** näher als 3 m zum Ball befinden.
Hält ein Gegenspieler im Moment der Ausführung eines Freischlags den Abstand von 3 m nicht ein, darf er weder die Ausführung beeinflussen, noch den Ball spielen oder versuchen zu spielen. Die Ausführung muss in diesem Fall nicht verzögert werden und kann unverzüglich erfolgen.
- B.) Verteidiger, die sich innerhalb des Schusskreises **NÄHER ALS 3 M ZUM ORT DER FREISCHLAGAUSFÜHRUNG BEFINDEN**, dürfen den ausführenden Spieler innerhalb des Schusskreises **BEGLEITEN**, sofern sie erst den Ball spielen oder versuchen zu spielen, wenn sich dieser mindestens 3 m bewegt hat oder der Ball von einem verteidigenden Spieler berührt worden ist, dem es erlaubt war diesen zu spielen, oder der Ball sich 3 m bewegt hat, bevor er von der Seitenbande abprallt.

ABSCHLAG, FREISCHLAG, SELFPASS

ABSTAND BEI DER AUSFÜHRUNG EINES SELFPASS

Ein Verteidiger kann sich nicht „auflösen“. Provoziert der ausführende Spieler ein Vergehen des Verteidigers, indem er in diesen nach der Ausführung des Freischlages **ABSICHTLICH DIREKT** hineinläuft und ihm somit keine Chance gibt, den erforderlichen Abstand einzunehmen, muss dies entsprechend geahndet werden.

Ein **AKTIVES und BEWUSSTES POSITIONIEREN** der Verteidiger am Schusskreisrand, näher als 3 m zum Ausführort, ist verboten.

„BULLY / EINKLEMMEN DES BALLS“

► „UNVERSCHULDETES“ EINKLEMMEN DES BALLS

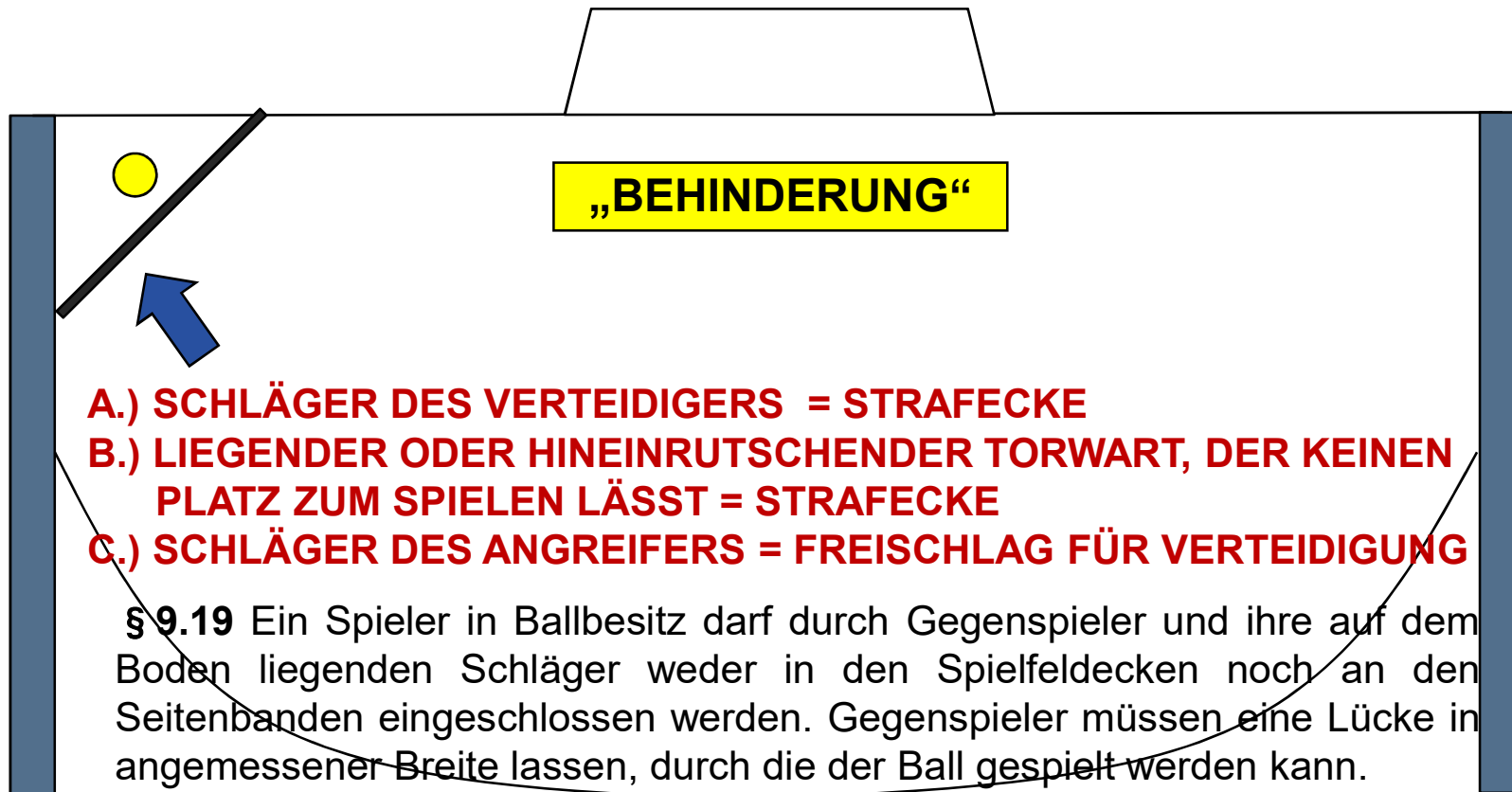
Wird der Ball im Spielverlauf „**UNVERSCHULDET**“ zwischen zwei Schlägern bewegungslos eingeklemmt, sollte nach angemessener Wartezeit (+/- 5 Sekunden) ein Bully gegeben werden.

Die Ausführung erfolgt in der Nähe der Stelle, an der sich der Ball im Moment der Spielunterbrechung befand, **JEDOCH MINDESTENS 9 METER ZUR GRUNDLINIE UND 3 METER VOM SCHUSSKREISRAND** entfernt.

Ein innerhalb der Schusskreise verhängter Bully wird 3 m vor dem Schusskreis ausgeführt.

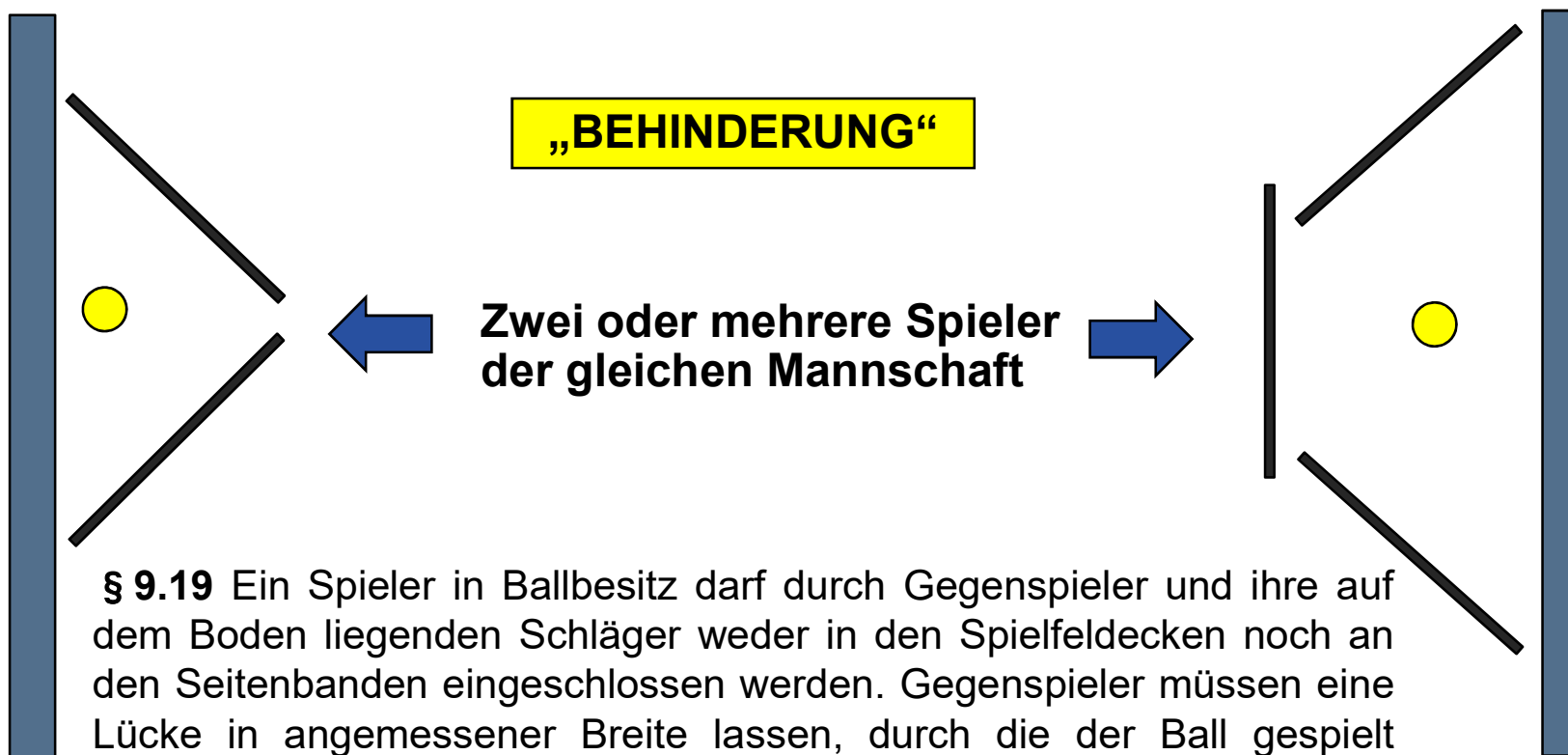
„BULLY / EINKLEMMEN DES BALLS“

► „VERSCHULDETES“ EINKLEMMEN DES BALLS



„BULLY / EINKLEMMEN DES BALLS“

► „VERSCHULDETES“ EINKLEMMEN DES BALLS



§ 9.19 Ein Spieler in Ballbesitz darf durch Gegenspieler und ihre auf dem Boden liegenden Schläger weder in den Spielfeldecken noch an den Seitenbanden eingeschlossen werden. Gegenspieler müssen eine Lücke in angemessener Breite lassen, durch die der Ball gespielt werden kann.

„BULLY / EINKLEMMEN DES BALLS“

▶ AKTIVES „BULLY“

§ 9.19 Spieler sollen bestraft und nicht mit einem Bully belohnt werden, die bewusst den Ball zwischen Ihrem Schläger und dem des Gegners einklemmen.

AKTIVES „INS BULLY GEHEN“ ist verboten und wird mit entsprechender Spielstrafe geahndet.

GEFÄHRLICHKEIT

§ 9.8 Spieler dürfen den Ball nicht gefährlich oder so spielen, dass dies zu gefährlichem Spiel führt.

Ein gespielter Ball ist auch dann als gefährlich zu beurteilen, wenn er Spieler zu einer Ausweichbewegung zwingt.

Die Spielstrafe ist dort auszuführen, wo sich die Handlung, die das gefährliche Spiel verursacht, ereignet hat.

FALL1: Ein Schiebeschlag außerhalb des Schusskreises in Richtung Tor, wird vor dem Schusskreis hoch abgelenkt und innerhalb des Schusskreises gefährlich.
→ Entscheidung: Freischlag für die angreifende Mannschaft an dem Ort, wo der Ball abgelenkt wurde.

FALL2: Ein Torschuss wird vom Torwart hoch aus dem Schusskreis abgewehrt. Der Ball wird erst vor dem Schusskreis gefährlich.
→ Entscheidung: Freischlag für die angreifende Mannschaft an dem Ort, wo der Ball gefährlich wurde.

**ABSICHTLICHER REGELVERSTOSS
IN DER VERTEIDIGUNGSHÄLFTE**

FRAGE: FREISCHLAG ODER STRAFECKE?

- ① Nicht jedes Foul innerhalb der Verteidigungshälfte, bei dem es „**LAUT KNALLT**“ oder jemand „**ZU BODEN GEHT**“, ist **AUTOMATISCH** eine Strafecke!
- ② Die Intention und Risikobereitschaft des Spielers ist entscheidend? „**KLARE ABSICHT**“, „**UNFALL**“ oder lediglich „**TECHNISCHER MANGEL**“?
- ③ Wo findet das Foul statt? Wird eine **TORCHANCE** verhindert?

ZWEIFELSFREIE ABSICHT = STRAFECKE
„SCHLECHT/DUMM VERTEIDIGT“ = FREISCHLAG

ABSICHTLICHER REGELVERSTOSS

BALL ÜBER DIE GRUNDLINIE

FRAGE: „LANGE ECKE“ ODER „STRAFECKE“?

- ① Was ist die Intention des Spielers?
„**KLARE ABSICHT**“, „**UNFALL**“ oder lediglich „**TECHNISCHER MANGEL**“?
- ② „**AKTIVES UND BEWUSSTES SPIELEN**“, des Balles oder doch nur ein „**ABLENKEN**“!
- ③ Hat der Spieler eine andere **OPTION** als den Ball ins Grundlinienaus zu spielen?

ABSICHTLICHER REGELVERSTOSS

INNERHALB DER SCHUSSKREISE

FRAGE: STRAFECKE ODER 7-M-BALL?

① Was ist die Intention des Spielers?
„**ABSICHT**“ oder doch eher „**SCHLECHT VERTEIDIGT**“?

Ein 7-m-Ball muss verhängt werden:

- a) bei einem Regelverstoß eines Verteidigers im eigenen Schusskreis, durch den das wahrscheinliche Erzielen eines Tores verhindert wird;
- b) bei einem **ABSICHTLICHEN** Regelverstoß eines Verteidigers im eigenen Schusskreis, durch den einem Gegenspieler der Ballbesitz oder die Möglichkeit genommen wird, den Ball zu spielen.

STRAFECKE

▶ SETUP

Verteidiger als auch die Angreifer sollten sich möglichst schnell zur Strafecken-ausführung aufstellen. Das Anlegen von Schutzausrüstung für Spieler muss **OHNE** Zeitverzögerung geschehen.

JEDE STRAFECKE WIRD GLEICH BEHANDELT. → Kein Zeitstopp bei der letzten Strafecke, nur weil noch 2 Minuten zu spielen sind.

▶ UNTERSTÜTZUNG DES KOLLEGEN

Wenn sich ein Verteidiger bei der Durchführung einer Strafecke im Moment des ersten Torschusses **NÄHER ALS 3m** zum Ball befindet und von diesem **UNTERHALB DES KNIES** getroffen wird, ist auf Strafecke zu entscheiden. Befindet sich ein Verteidiger im Moment des ersten Torschusses dagegen **NÄHER ALS 3m** zum Ball und wird **OBERHALB ODER AUF DEM KNIE** getroffen, ist ein Freischlag für die verteidigende Mannschaft zu verhängen. Unterstützung des zweiten Schiedsrichters ist hier zwingend erforderlich.

STRAFECKE

▶ STRAFECKENABWEHR

Nur ein voll geschützter Torwart oder ein Spieler mit den Torwartrechten **MUSS** bei der Strafeckenabwehr im Tor stehen, alle anderen Verteidiger müssen sich **NEBEN DEM TOR** (auf der anderen Seite des Rausgebers) **ODER HINTER DER MITTELLINIE AUFSTELLEN**.

Wenn ein verteidigender Feldspieler, außer dem Torwart oder dem Feldspieler mit den Rechten eines Torwarts, die Grundlinie vor der Ausführung der Strafecke überquert, muss sich der betreffende Spieler hinter die Mittellinie begeben. Ausschlaggebend ist immer die Anzahl der Spieler, die ursprünglich die Strafecke verteidigt haben. Eine Strafeckensituation ist beendet, wenn sich der Ball 3 m **AUSSERHALB DES KREISES** befindet.

▶ SCHLUSSTRAFECKE

Eine Schlussstrafecke ist auch dann beendet, wenn der Ball zum zweiten Mal den Kreis verlässt oder ohne Regelverstoß über die Seitenbande gespielt wird.

Eine „**BULLYENTSCHEIDUNG**“ während einer Schlussstrafecke führt zu Wiederholung der Strafecke und beendet nicht das Spiel.

STRAFECKE

▶ ALLGEMEIN

Wird der Ball nicht **AUSSERHALB** des Schusskreises angenommen, kann **KEIN TOR** erzielt werden, aber der **SCHUSS IN RICHTUNG TOR** ist grundsätzlich **ERLAUBT**, solange dieser nicht **GEFÄHRLICH** oder **HOCH** ist. Begeht ein Verteidiger in dieser Situation einen Regelverstoß, muss eine erneute Strafecke verhängt werden.

Spieler dürfen zur Abwehr einer Strafecke eine **GESICHTSMASKE** tragen. Sie dürfen den Schusskreis mit Maske nur zur Beendigung der Abwehraktion kurz (**MAX. 1 m**) verlassen, ansonsten ist dies nicht zulässig und es muss ein Freischlag gegen den betroffenen Spieler verhängt werden.

PERSÖNLICHE STRAFEN

▶ ALLGEMEINE KARTENVERGABE

Persönliche Strafen, insbesondere Zeitstrafen, haben einen **WESENTLICHEN EINFLUSS** auf das Spiel.

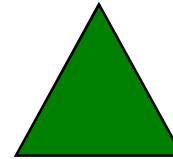
Bevor eine Zeitstrafe ausgesprochen wird, sollten sich jeder Schiedsrichter darüber bewusst sein, ob die jeweilige Strafe der entsprechenden Situation und/oder dem Verhalten des Spielers **ANGEMESSEN** ist.

Nach wie vor liegt die Hauptverantwortung dafür bei jedem einzelnen Spieler, dennoch hilft ein **SACHLICHES UND KORREKTES AUSSCHÖPFEN** aller möglichen Optionen seitens der Schiedsrichter dem Spielverlauf.



PERSÖNLICHE STRAFEN

▶ GRÜNE KARTE



Die Regel sieht einen Spelausschluss von **1 MINUTE** vor.

Durch die räumliche Nähe zum Spielgeschehen kann man beim Hallenhockey Spieler als ersten Schritt **SEHR EFFEKTIV VERWARNEN** ohne direkt eine Karte zu zeigen: **KOMMUNIKATION!!**

Im Rahmen der Spielkontrolle können grundsätzlich **BELIEBIG VIELE GRÜNE KARTEN**, allerdings nicht für denselben Spieler, gegeben werden. Empfohlen wird jedoch eine Anzahl von **2 BIS 3 GRÜNEN KARTEN** pro Mannschaft.

Dies soll dem Schiedsrichter **ZUSÄTZLICHE FLEXIBILITÄT** in Bezug auf den Einsatz von **MANAGEMENT-TOOLS** und der richtigen **SPIELKONTROLLE** geben.

GRÜNE KARTE = SPIELAUSSCHLUSS auf ZEIT VON 1 MINUTE.

PERSÖNLICHE STRAFEN



► GELBE KARTE

- Die Regel sieht einen Spelausschluss von **MINDESTENS 2 MINUTEN** vor.
- Die Überwachung der Zeitstrafe und das Zurückholen des Spielers nach Ablauf der Strafzeit ist Verantwortlichkeit der Zeitnehmer. Daher muss die entsprechende Strafzeit deutlich angezeigt werden.
- Ein Spieler kann während eines Spieles NICHT ZWEIMAL eine gelbe Karte erhalten.

a.) **TECHNISCHES FOULSPIEL** (ohne Körperkontakt)

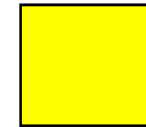
- Hinausstellung auf Zeit von **2 MINUTEN**
- Ist nach dem Zeigen der gelben Karte, allerdings noch vor Fortsetzung des Spiels, wegen schlechten Benehmens (Meckern, Schläger schmeißen etc.) ein Handeln erforderlich, erhöht sich die Strafzeit auf **5 MINUTEN.**

b.) **KÖRPERLICHES FOULSPIEL**

- Hinausstellung auf Zeit von **5 MINUTEN**
- Ist nach dem Zeigen der Zeitstrafe, jedoch noch vor Fortsetzung des Spiels, wegen schlechten Benehmens (Meckern, Schläger schmeißen etc.) ein weiteres Handeln erforderlich, erhöht sich die Strafzeit auf **10 MINUTEN.**

PERSÖNLICHE STRAFEN

► GELBE KARTE GEGEN TRAINER ODER BETREUER

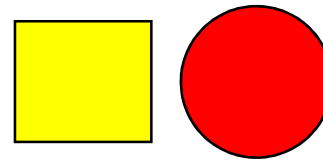


Wird ein Trainer oder Betreuer auf Zeit vom Spiel ausgeschlossen, muss er für den entsprechenden Zeitraum auf der **STRAFBANK** Platz nehmen.

Zusätzlich muss ein Spieler das Spielfeld verlassen, so dass die Mannschaft für den Zeitraum des Ausschlusses mit einem Spieler weniger spielt.

PERSÖNLICHE STRAFEN

► GELB-ROTE KARTE

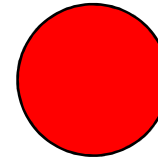


Die **GELB-ROTE KARTE** ist die **ZWEITE GELBE KARTE** für einen Spieler im Verlaufe eines Spiels. Die Karte kann nur einem Spieler gezeigt werden, der nicht gerade eine **ZEITSTRAFE** absitzt. Diesem Spieler ist dann die **ROTE KARTE** zu zeigen.

Eine **GELB-ROTE KARTE** bedeutet für den betroffenen Spieler eine **HINAUSSTELLUNG AUF DAUER**. Er muss den Platz und die Platzumgebung verlassen, die Mannschaft darf sich jedoch wieder nach **15 MINUTEN KOMPLETTIEREN**. Bei Spielzeiten unter 2x30 Minuten darf sich die Mannschaft wieder nach **10 MINUTEN** komplettieren.

PERSÖNLICHE STRAFEN

► ROTE KARTE



Die **ROTE KARTE** bedeutet einen Spelausschluss auf Dauer.

Die betroffene Mannschaft muss bis zum Spielende mit einem Spieler weniger spielen. Der auf Dauer ausgeschlossene Spieler oder Betreuer muss das Spielfeld und dessen nähere Umgebung verlassen.

Im Gegensatz zur Gelb-Roten Karte darf sich die Mannschaft **NICHT** wieder komplettieren.

Eine Eintragung im Spielberichtsbogen mit ausführlicher Schilderung des Vorgangs ist erforderlich. Der Spielerpass wird **NICHT** eingezogen.

MANNSCHAFTEN & BETREUER (VERHALTEN)

- ▶ Auf der Mannschaftsbank bei einem Bundesligaspiel befinden sich maximal **6 AUSWECHSELSPIELER** und **4 BETREUER**.
- ▶ Betreuer/Trainer coachen die Mannschaft, nicht die Schiedsrichter! Gegen **BETREUER** können persönliche Strafen ausgesprochen werden. Betreuer sind insoweit einem Auswechselspieler gleichgestellt.
- ▶ Es werden keine **SPIELSTRAFEN**, sondern ausschließlich **PERSÖNLICHE STRAFEN** für **FEHLVERHALTEN** von Spielern oder Betreuern ausgesprochen.
- ▶ Das **UMRINGEN** von Schiedsrichtern nach kritischen Situationen kann nicht geduldet werden. Der Mannschaftsführer ist verantwortlich für das Benehmen seiner Mannschaft. Bei einer „**SPIELERTRAUBE**“ (sobald ein **ZWEITER SPIELER** hinzukommt) soll der Mannschaftsführer mit einer persönlichen Strafe im Rahmen der Spielkontrolle verwarnt werden.

**VIEL SPASS UND EINE
ERFOLGREICHE SAISON**